

Lecher Musig Zietig

6. Ausgabe - Mai 2007 www.trachtenkapelle-lech.com



In wenigen Wochen beginnt die Sommersaison am Arlberg. Die Mitglieder der Trachtenkapelle Lech freuen sich schon, mit ihren musikalischen Darbietungen bei Platz- und Abendkonzerten, sowie beim Dorffest und beim Fischerfest einen wichtigen Teil zum Lecher Bergsommer beizutragen. Den Auftakt bildet das Dorffest am 17. Juni 2007 auf dem Rüfiplatz. Dort gilt es den 10. Geburtstag des Ortsbusses sowie die Fertigstellung des Geschiebeauffangbeckens und des im Herbst endgültig fertiggestellten neuen Teilstückes unserer Zufahrtsstraße vom Heizwerk bis zum Ortseingang zu feiern. Nähere Informationen über den genauen Sommerspielplan auf unserer Homepage www.trachtenkapelle-lech.com

Aus aller Welt ...

... so lautete das Motto des traditionellen Festkonzertes 2007. Die Trachtenkapelle Lech präsentierte sich mit internationalen Kompositionen am 16. Februar in der neuen Kirche Lech. Bei zahlreich erschienenen Zuhörern – trotz Freitagstermin und Faschingswoche – wurde das Konzert mit dem traditionellen „Florentiner Marsch“ von Julius Fucik eröffnet.

Das abwechslungsreiche Programm beinhaltete aber nicht nur „gestandene“ Blasmusik wie eben den „Florentiner“ oder die Polka „Böhmischer Traum“, sondern auch moderne Arrangements wie zum Beispiel den „Soul Bossa Nova“ von Quincy D. Jones.

Sinfonische Blasmusik

Besonderes Augenmerk legte Kapellmeister Marc Gusner dieses Jahr auf sinfonische Blasmusik, was sich in den Stücken „And the Angels called“ von James Swearingen, „Algona Overture“ von Jan v. d. Roost und insbesondere „The Pioneers“ von Philip Sparke äußerte. Diese Stücke waren sowohl technisch, rhythmisch und harmonisch eine Herausfor-

derung für alle Musikanten. Der enthusiastische Beifall des Publikums als Ergebnis der musikalischen Darbietungen sprach jedenfalls für sich und entschädigte die MusikerInnen für eine anstrengende und aufwändige Probenzeit. Das diesjährige Festkonzert war sicherlich wieder ein wichtiger Schritt in der musikalischen Entwicklung der Trachtenkapelle Lech.

Ehrenmitglied Wolfgang Walch

Im Rahmen des Festkonzertes wurde unser langjähriger Kassier und ehemaliger Vizekapellmeister Wolfgang Walch zum Ehrenmitglied ernannt. Schon mit 13 Jahren trat er 1969 in die Trachtenkapelle Lech ein. Im Laufe von fast 40 Jahren haben wir gemeinsam viele schöne Stunden erlebt. Ganz besonders zu bewundern ist sein großes Engagement für die Musik und die Kameradschaft. Mehr über Wolfgang's Musikkarriere auf Seite 2.





Wolfgang Walch - neues Ehrenmitglied

Wolfgang Walch kann wohl als "Urgestein" der Trachtenkapelle Lech bezeichnet werden. Im jugendlichen Alter von 13 Jahren trat er 1969 gemeinsam mit seinem Bruder Christian in die Trachtenkapelle als Flügelhornist ein. Er war einer der ersten Schüler des damals neuen Kapellmeisters Hans Finner. Da auch sein Vater Walter als Fähnrich Mitglied der Trachtenkapelle war, rückte an den Wochenenden fast die gesamte "Familie" Walch mit der TKL aus. Er integrierte sich sehr schnell im Verein und blieb der Trachtenkapelle auch während seiner Schul- und Ausbildungszeit außerhalb von Lech treu. Bereits 1976 wurde Wolfgang als Beirat in den Ausschuss gewählt. Diese Funktion übte er sieben Jahre lang aus.

Langzeitkassier

Im Rahmen der Vollversammlung vom 6. Oktober 1984 wurde er zum Kassier gewählt. Diese Funktion übte er 19 Jahre lang aus. In dieser Zeit hat er sehr maßgeblich zur sehr positiven Entwicklung der Finanzen unseres Vereines beigetragen. Wolfgang war ein Kassier, der sein Amt sehr ernst genommen hat. Er wusste immer ganz genau wie gut oder schlecht der Kassastand war und sorgte so für eine stetige Einhaltung des Budgets. Bei den Ausflügen sammelte er jeden einzelnen Beleg und verteidigte unsere Finanzen sogar noch dann, als er - bedingt durch einen technischen Defekt eines Ruderbootes - mitsamt seiner "Geldtasche" im See versenkt wurde. Letzteres geschah bei einem Ausflug am "Wolfgangsee" in Oberösterreich in den frühen 80er Jahren.



Probenweltmeister und Vizekapellmeister

Wolfgang Walch gehörte zu jenen Musikanten, die nie eine Probe gefehlt hat. Sogar im Urlaub reiste er des öfteren direkt aus Kärnten extra zur Probe nach Lech an. Da zwischenzeitlich auch seine Söhne Daniel und Michael Mitglieder in der Trachtenkapelle wurden, war die Familie Walch zeitweise mit drei Generationen vertreten. Als erster Trompeter hatte er eine wichtige Führungsstimme. Wolfgang war nicht nur ein eifriger Probenbesucher, sondern ein Musiker, der auch daheim sehr viel geübt hat. In der Zeit von 1982 bis 1986 war er als Vizekapellmeister der Trachtenkapelle Lech tätig.

Begeisterter Musikenthusiast

Wolfgang war natürlich auch Mitglied der legendären "Lecher Alpenflitzer". Dank der vielen Konzerte und Ausrückungen und seiner sorgsamsten Finanzpolitik wurden für alle unvergessliche Ausflüge nach Ibiza, Griechenland und sogar eine Tour nach Florida veranstaltet, bei denen Wolfgang immer eine zentrale Figur war. Ganz egal welche Währung und welche Tages- und Nachtzeit, auf unseren Kassier war immer Verlass. Leider hatte Wolfgang in den letzten Jahren mit großen gesundheitlichen Problemen zu kämpfen, was ihn aber nicht davon abhielt, weiterhin als "aktives" Mitglied in der Trachtenkapelle mit dabei zu sein. Dies führte sogar so weit, dass er mit Krücken mitmarschierte, was wohl sehr eindrucksvoll belegt, wie wichtig ihm die Musik war und auch heute noch ist. Leider musste er dann aus gesundheitlichen Gründen seine aktive Tätigkeit beenden, blieb aber mit der Trachtenkapelle Lech immer noch sehr verbunden.

Einstimmiger Beschluss

Im Rahmen einer außerordentlichen Vollversammlung fasste die TKL den einstimmigen Beschluss, Wolfgang Walch zum Ehrenmitglied zu ernennen. Die Ehrenurkunde wurde ihm als Überraschung im Rahmen des Festkonzertes am 16. Februar 2007 überreicht. Mit dieser höchsten Auszeichnung die der Verein vergeben kann, möchte sich die Trachtenkapelle Lech bei Wolfgang für all seine Leistungen und für die wunderschönen gemeinsamen Jahre bedanken. Und da sein Gesundheitszustand sich erfreulicherweise immer mehr bessert, hegen wir die bescheidene Hoffnung, dass unser Ehrenmitglied eines Abends, bewaffnet mit seinem Trompetenkoffer, im Probelokal auftaucht und mitspielt. Das würde uns alle sehr freuen und stolz machen. Wir sind jedenfalls jeden Freitag ab 20.30 Uhr da und wer weiß, vielleicht geht sich ein gemeinsames "Märschle" irgendwann einmal aus.

Runde Geburtstage

Anlässlich der runden Geburtstage unseres Ehrenmitgliedes Walter „Opa“ Elsensohn und unseres ehemaligen Schlagzeugers Robert „Pütschi“ Würfl spielte die TKL am Abend des 8. April den beiden junggebliebenen Jubilaren im Hotel Schwarzwand ein Ständchen, worüber sich beide sichtlich freuten, da der Kontakt zur Trachtenkapelle bei beiden noch sehr intensiv ist. Anschließend wurde natürlich bei Speis und Trank ein wenig mitgefeiert.

Die Trachtenkapelle Lech gratuliert den beiden nochmals ganz herzlich zum 70er und hofft, dass wir noch viele schöne gemeinsame Erlebnisse haben werden.



Kleine Partie

Für alle die sie noch nicht kennen: Die „Kleine Partie“ ist (nomen est omen) eine stückreduzierte Ausgabe der Trachtenkapelle Lech. Sie besteht aus 8-15 Mitgliedern unserer Kapelle, die zu allen möglichen Veranstaltungen und Ereignissen typisch österreichische Blasmusik zum Besten gibt. Besonders beliebt ist sie im Winter zur musikalischen Umrahmung von Gästeehrungen, Geburtstagen, Hochzeiten und sonstigen Jubiläen. Aber auch im Sommer oder in der Zwischensaison macht sie durch Konzerte oder Konzertreisen (z.B. nach Sylt oder Beaver Creek) von sich reden. Diese Wintersaison absolvierte die „Kleine Partie“ über 10 Auftritte!



Im Dezember 2006 umrahmte die kleine Partie der Trachtenkapelle Lech „einmal mehr“ die Weltcuprennen in Beaver Creek. Hier wird gerade bei -25 Grad die US-Hymne für eine TV-Aufzeichnung gespielt.

Lecher Alphornbläser

Auch die Alphornbläser sind keine Unbekannten, immerhin gibt es sie schon seit 1981. Die 3-5 Mitglieder dieses Ensembles sorgen mit ihren hölzernen Instrumenten für ein Klangerlebnis besonderer Art bei jeglichen Events. Auch als adäquate Alternative zur „Kleinen Partie“ ist diese Gruppierung durchaus empfehlenswert, vor allem wenn der Raum knapp ist. Aber Achtung: In der Länge misst ein Alphorn (geschnitzt aus einem ganzen Fichtenstamm!) knappe 4 Meter, so viel Platz sollte also schon sein.

Die Lecher Alphornbläser waren in der letzten Saison 4 Mal (Weihnachtsfeier, Hochzeit, Jubiläum und Gästeehrung) engagiert!

Bitte um rechtzeitige Terminvereinbarung

Die „Kleine Partie“ sowie die „Lecher Alphornbläser“ sind bemüht, wann immer es nur irgendwie möglich ist, Ausrückungen wahrzunehmen, jedoch kann es vorkommen, dass bei Terminkollisionen, Nicht-Verfügbarkeit einzelner wichtiger Musikanten bzw. allzu kurzfristigen Anfragen nicht immer gespielt werden kann. Wir bitten um Verständnis.

Haussammlung - Danke an alle Gönner

Wie jedes Jahr ist auch diesen Winter wieder unser Mitglied Hansi Fetz durch Lech und Zürs gepilgert, um für unseren Verein freiwillige Spenden zu sammeln. Obwohl ihn viele Einheimische ob seiner charmanten Hartnäckigkeit bereits fürchten - Hansi gibt so gut wie nie auf, bis er jemanden „erwischt“ - ist die Spendenfreudigkeit der Lecher Bevölkerung auch dieses Jahr wieder einmalig gewesen! EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AN ALLE SPENDER/INNEN!

Die freiwilligen Spenden der Lecher Bevölkerung sind ein wichtiger Teil des Budgets der Trachtenkapelle, gemeinsam mit der Subvention durch die Gemeinde. Alljährlich fallen unterschiedlichste Aufwendungen an, die zum erfolgreichen Führen eines Vereines unserer Größenordnung notwendig sind. So müssen Trachten neu gefertigt bzw. umgeändert, Instrumente gekauft und Noten angeschafft werden. Erfreulicherweise bekommen wir heuer Zuwachs von drei Marketenderinnen, für welche jeweils eine Damentracht angeschafft werden muss, welche pro Stück mehrere Tausend Euro kostet. Neben diesen großen Posten kommen natürlich zahlreiche kleinere hinzu, wie z.B. Bustransfers zu Musikfesten, diverse Versicherungen, Beiträge an den Landesverband, Jugendförderungen, Vereinsausgaben wie Essen und Getränke und vieles mehr. Nur durch Einnahmen eigener Veranstaltungen wären diese Ausgaben nicht zu bewältigen.

Darum noch einmal ein DANKESCHÖN an alle Gönner und Förderer!

TKL goes World

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Fotos von unseren Mitgliedern mit der „Musig-Kappa“ an den entlegensten Orten unserer Erde. Weitere Bilder aus aller Welt sind unter www.trachtenkapelle-lech.com zu finden.



Klarinetistin Anna-Katharina Muxel in Bhutan bei einer Trekking-Tour mit passender Kopfbedeckung.



Unser „Monteur“ Thomas Jochum beim Liftbau in der Skihalle von Dubai.



80 Jahre Trachtenkapelle Lech

Es war im Jahr 1927, als Engelbert Wolf und Meinrad Zimmermann nach einem Musikfestbesuch im Bregenzerwald die Idee hatten, eine Musikkapelle in Lech auf die Beine zu stellen. (Auszug aus unserer „Chronik“, nachzulesen auf www.trachtenkapelle-lech.com). Man mag es kaum glauben, doch die Trachtenkapelle Lech wird heuer bereits 80 Jahre alt.

Dorfmusikfest am 15. September 2007

Und wie sich das für einen runden Geburtstag gehört, werden wir dieses Jubiläum im Rahmen eines kleinen Dorfmusikfestes am 15. September 2007 am Kirchplatz in Lech feiern. Mit Livemusik der - in der böhmisch-mährischen Blasmusikszene Österreichs bekannten - Formation „Machlast“ (Vorarlberg-Premiere!) ist Stimmung, Tanz und Unterhaltung jedenfalls vorprogrammiert. Genauere Informationen folgen.

Wir würden uns sehr freuen, dort alle Einheimischen, Mitarbeiter und Gäste begrüßen und gemeinsam das 80-jährige Bestehen der TKL feiern zu dürfen.

TKL-Team beim weissen Ring

Auch die „sportliche Seite“ kommt bei der Trachtenkapelle Lech nicht zu kurz. Beim weissen Ring war unsere Kapelle mit einem eigenen Team vertreten. Teamleader war Bruno Meusburger, der sich von seinen letztjährigen Blessuren wieder bestens erholt hat und heuer erstmals das Rennen - diesmal leider ohne Zeit, da er den „Chip“ verloren hatte - beenden konnte. Weitere Teammitglieder waren Benedikt „Bene“ Walch (dessen Zieleinflug im ORF-Sport gesendet wurde), unser Kapellmeister Marc Gusner, Schriftführer Gebi Pichler sowie unser Zürser „Starskilehrer“ Andi Reiter. Sie stürzten sich wagemutig ins längste Rennen der Welt und konnten einen sehr guten Platz im oberen Mittelfeld erreichen.



Das „TKL-Skiteam“ beim weissen Ring 2007

Jugend-Workshop

Nach den Maiferien wird die Trachtenkapelle wieder einen Instrumenten-Workshop in der Volksschule Lech abhalten, um den Kindern die bei der Trachtenkapelle gespielten Blas- oder Schlaginstrumente näher zu bringen. Die Nachwuchsarbeit wird bei uns sehr großgeschrieben, da das Erlernen eines Musikinstrumentes eine gewisse Ausbildungsdauer in Anspruch nimmt, bevor man im Verein aufgenommen werden kann. Bei diesem Workshop werden den Kindern die Instrumente kindgerecht vorgestellt und bekannte Kinderlieder im Ensemble vorgetragen. Anschließend kann jedes Instrument natürlich ausgiebig getestet werden!

Warum Kinder ein Instrument erlernen sollten: Musizieren vereint und stellt somit eine sinnvolle Freizeitgestaltung dar. Beim Spielen in der Gemeinschaft muss man gleichzeitig HÖREN, DENKEN, SEHEN und das Instrument bedienen. Bei kaum einer anderen Tätigkeit werden so viele Sinne gleichzeitig beansprucht! Die positive Einflussnahme von Musik in der Entwicklung der Persönlichkeit des Menschen ist mittlerweile hinlänglich wissenschaftlich bewiesen!

Genauere Informationen über unser Nachwuchsprogramm in Zusammenarbeit mit der Musikschule Lech sind auf unserer Homepage unter www.trachtenkapelle-lech.com im Menüpunkt Jugend/Nachwuchs ersichtlich.

Und was meint „d’r Pütschi“

Also dia junga Lüüt hönd eigetle d’r Kopf blos dra, dass se d’s Stroh ned i d’r Hand troga müasand. Önsch’r Obhölzler ischd do as ganz as bsundrigs Beischpiel. Än’r tät i dem Buach vo d’r Rekorde a Dopplesiita kriaga. Eemol chond’r ohne Pass dahar, wemma uf Amerika fleiga sött und eemool loo d’r siine Nota z’ Innsbruck i d’r Schual ligga (als ob änr grad dött dinna üaba tät wenn’s Trompetele im Probelokal ummananda lied). ‘S beschde isch ab’r wirkle wohr bi d’r Erschtkommunion passiert. Do chunnt d’r Koga mit siima Karra eggschdra vo Innsbruck an Lääch zum Uusrucka und vergisst siine Tracht. Da froog i mi scho, ob so nämas no normal ischd od’r ob änsch Männndle wirkle a Hirn hed wie an Alphütta, nämle hoh doppa und nüüd denna.

